

Holländisch (?)

Gruppenbildnis mit einer dunkelhäutigen Frau und zwei europäischen Kindern, Mitte 17. Jh.

Pr360 / M66 / Kasten 3





Technologischer Befund (Pr360)

Ölhaltige Malerei auf Kupfer H.: 18,0 cm; B.: 13,6 cm; T.: 0,2 cm

Beide Seiten mit ungleichmäßigen Oberflächen und Kanten. Tafel oben partiell geringfügig beschnitten. Rückseitig breite Hammerspuren und offene Gussblasen. Über weißer Ölgrundierung von mittlerer Schichtstärke im Bereich der Landschaft ockerfarbene, transparente Imprimitur. Unterzeichnung nicht eindeutig zu erkennen (schwarze Lasur?).

Zunächst Hintergrund und Boden des Vordergrundes mit ockerfarbener Lasur angedeutet. Inkarnat der Kinder sehr dünnschichtig mit Zinnober-Weiß-Ausmischungen modelliert, Schatten mit ockerfarbener und grauer Lasur eingefügt. Haar beider mit ockerfarbenen und braunen Lasuren in weichen Pinselschwüngen. Oberteil des Mädchens und Hose des Jungen mit Zinnober, in Höhen mit Weiß ausgemischt. Rock des Mädchens und Oberteil des Knaben über Grundierung mit Grau und Weiß modelliert. (Karo-Muster auf dem Rock nicht original). Falten des schwarzen Rockes des Jungen mit Grau gehöht. Schuhe der Kinder halbdeckend mit Ocker, Weiß und Schwarz sowie rotem Farblack für Sohlen gestaltet. Inkarnat der Frau aus ockerfarbenen und braunen Lasuren, in tiefen Schatten mit schwarzer Lasur bedeckt. Ihr Haar in halbdeckendem Schwarz und Braun. Hemd und Rock in Grautönen, partiell mit brauner Lasur abschattiert, modelliert. Widder mit Grau-Nuancen modelliert. Himmel mit hellen Ausmischungen von feinem Azurit und Weiß. Hintergrund mit grauen und braunen Lasuren, Wiesen mit transparenter Schicht Malachit abgeschlossen. Wasserfläche mit Mischungen von Indigo und Grau mit horizontalen Pinselstrichen angedeutet. Zuletzt Ausarbeitung des Bodens im Vordergrund und der Baumstämme mit braunen, grauen und schwarzen Lasuren.

Zustand (Pr360)

Großflächige Bereibungen bis auf darunterliegende Malschicht und Grundierung. Zahlreiche Fehlstellen; Malschicht partiell gelockert. Sowohl Fehlstellen als auch Bereibungen z.T. großflächig retuschiert; mindestens zwei Retuschierphasen erkennbar. Jüngerer Firnis.

Restaurierungen (Pr360)

Eintrag Werkstatt-Karteikarte: "Hals und Gesicht der dargestellten Dame sind beschädigt. Reinigen, retuschieren, firnissen."

Rahmen und Montage (Pr360)

H.: 20,9 cm; B.: 16,3 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1; Eckornament: 2

Auf jüngerer Rückseitenpappe ursprüngliche Beklebung mit blauem Hadernpapier.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr360)

Bildträgerrückseite, roter Buntstift: "360"

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: "66 G Strauch"; Bleistift: "360"; rosafarbener Buntstift: "360"; blaue Wachskreide: "41"; auf der neuen Rückseitenpappe weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: "P41"; rosa Buntstift: "360" An der Außenkante des Rahmens, oben, rosa Buntstift: "360"; oben, blaue Tinte: "41"





© Historisches Museum Frankfurt



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 3, Nr. 66: "Unbekannter Meister. Eine Negerin mit zwei weissen Kindern. b. 4¾. h. 6½. Kupfer."

Passavant 1843, S. 20, Nr. 360: "Strauch, G. Eine Colonie-Pflanzung. Eine Negerin beaufsichtigt zwei europäische Kinder. b. 4¾. h. 6½. Holz."

Parthey, Bd. 2 (1864), S. 593, Nr. 2 (als Georg Strauch); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 47 (Wiedergabe Passavant); Mahn 1927, S. 77 (nicht Georg Strauch);

Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 48f. (ohne Künstlerangabe und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Im Vordergrund einer außereuropäischen – vermutlich, wie bereits Wettengl/Schmidt-Linsenhoff (vgl. Lit.) annehmen, brasilianischen – Landschaft sitzen in einer annähernd dreieckigen Komposition eine dunkelhäutige Frau und ein kleines hellhäutiges Mädchen mit einer obstgefüllten Schale vor einem Baumstumpf, während ein kleiner, ebenfalls hellhäutiger Junge am unteren Bildrand auf einem Böckchen von rechts ins Bild reitet. Den linken Bildrand begrenzt ein schlanker Palmenbaum, und der Hintergrund zeigt links einige grasende Tiere in leicht welliger, baumbestandener Landschaft, während rechts ein Tümpel zu sehen ist, zu dem ein dunkelhäutiger, nur mit einem weißen Lendenschurz bekleideter Mann – wohl von dem am Horizont in einem Palmwäldchen liegenden Haus kommend – mit gebeugtem Rücken eine schwere Last trägt. Der Junge mit schulterlangem blondem Haar ist in ein taillenlanges graues Wams gekleidet, auf dem ein breiter, weißer, vorne waagerecht abgeschlossener Kragen liegt und dessen Ärmel geschlitzt sind, sodass der weiße Unterstoff sich hindurchbauschen kann. An seiner schwarzen Rockhose sind zahlreiche rote Bandschluppen befestigt. Diese Mode lässt sich anhand von Vergleichsbildern in die 1650er Jahre datieren (vgl. auch hier Pr339 → Deutsch).¹ In diese Zeit passt auch die Frisur des kleinen Mädchens, bei dem das blonde Haar auf dem Oberkopf zurückgenommen ist und an den Seiten leicht gelockt bis auf Kinnlänge herabfällt. Die Kleidung des Mädchens ist hingegen nicht mehr authentisch: das gelbe Karomuster auf ihrem weißen Rock ist eine spätere Hinzufügung (vgl. technologischer Befund), und ihr verputztes rotes Oberteil wurde möglicherweise falsch ergänzt, da ein Vförmiger Ausschnitt in der gehobenen europäischen Kleidermode zur entsprechenden Zeit nicht vorkommt.² Bei dem schlichten weißen Hemd der dunkelhäutigen Frau ist er

¹ Als nur ein Beispiel wäre hier anzuführen: Jan Jansz. de Stomme, *Doppelporträt von Evert Lewe tot Middelstum und Reint Lewe*, 1657, Holz, 143,0 x 171,0 cm, Groningen, Groninger Museum, Inv. Nr. (RDK online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/52247). Der linke, etwas ältere Junge trägt ebenfalls die Schluppenbänder an der weiten kurzen Rockhose, den waagerecht vorn endenden weißen Kragen und das taillenkurze Wams.
2 Der zum Jungen passenden Mode nach müsste das Mädchen einen breiten weißen (schultertuchartigen) Kragen über



hingegen denkbar. Sie trägt zu diesem einfachen Oberteil einen weißen Rock mit schwarzen Punkten, das schwarze Haar ist einfach zurückgenommen. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes mit den weiträumigen Bereibungen der Malschicht sind weder die Blumen, die der kleine Junge und die dunkelhäutige Frau mit der rechten Hand präsentieren noch die exotisch aussehenden Früchte in dem Obstkorb genauer zu benennen. Ebenso ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob der abgesägte Baumstumpf sich anhand des einen, noch mit großen Blättern und einer roten Blüte oder Frucht bestandenen Zweiges als Acajouboom bzw. Cashewbaum (Anacardium occidentale) identifizieren lässt. Ein solcher ist mit seinen reifen roten Scheinfrüchten (den Cashewäpfeln) und den großen kräftigen Blättern auch auf Albert Eckhouts Gemälde Mameluka³ aus dem Kopenhagener Zyklus zu sehen, und ebenso wie die weiß gekleidete Frau unter ihm, ist wohl auch die Frau auf Pr360 als Mestizin oder Mulattin anzusprechen. Im Gegensatz zu der häufigen und auch in Eckhouts Darstellung greifbaren Charakterisierung von Mischlingen (mit einem europäischen und einem indianischen oder afrikanischen Elternteil) ist die vermutlich als Kindermädchen oder Dienerin tätige Frau des Prehn'schen Bildes keineswegs durch anzügliches Lächeln und laszive Kleidung erotisch konnotiert, sondern ernsthaft und züchtig gekleidet wiedergegeben.⁴ In diesem harmonischen Gruppenbildnis scheint sie ein geachtetes Mitglied der Familie zu sein. Ob der Künstler dieses etwas naiv und dilettierend gemalten Bildes – es gelingt ihm weder eine räumlich aufgefasste Landschaft noch eine korrekte anatomische und plastische Zeichnung der Figuren – sein Porträt mit den demonstrativ präsentierten Bäumen und Pflanzen allegorisch aufladen wollte, lässt sich aufgrund von deren Unbestimmbarkeit nicht sagen.⁵ Das Böckchen, auf dem der kleine Junge reitet, ist jedenfalls sicherlich nicht mit tieferer Symbolik beladen, da es sich bei ihm um ein typisches "Spielzeug" für Jungen aus wohlhabendem Hause handelt, wie Vergleichsbilder zeigen, in denen die Tiere ebenfalls von Jungen geritten, vor einen Wagen gespannt oder an der Leine geführt werden. 6 So ließen sich nach dem Geschlechterkanon für den Mann wichtige Eigenschaften frühzeitig erlernen. Im Gemälde spiegelt dabei das zahme und folgsame Tier allenfalls noch das gleichartige Benehmen des Kindes.⁷ Wie es zu der völlig abwegigen Zuschreibung an den Nürnberger Porträtmaler und stecher Georg Strauch (1613–1675) kommen konnte (sollte dieser mit dem abgekürzten "G" in der handschriftlichen Benennung auf der Bildrückseite und bei Passavant 1843 gemeint sein), lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Vielleicht stammte Pr360 aus demselben Zusammenhang wie die beiden kleinen Ganzfigurenporträts Pr337 und Pr338 (→ Deutsch), die aber die Zuschreibung ebenfalls zu Unrecht trugen, wie bereits Hanshubert Mahn in seiner Werkmonographie von 1927 konstatierte. Bas eher sozialund kolonialgeschichtlich als künstlerisch interessante Gruppenbildnis entstand vermutlich in einem der niederländischen Kolonialgebiete in Südamerika, von denen die Handelsstützpunkte und Plantagen in Esseguibo (an der Mündung des Esseguibo- und des Demeraraflusses, später mit dem ab 1667 niederländischen Suriname unter dem Begriff Niederländisch Guayana zusammengefasst) zwar länger bestanden, die Provinz Pernambuco mit den Städten Recife und Olinda, die zwischen 1630 und 1654 von der Westindischen Kompagnie kontrolliert wurde, jedoch in der Pr360 betreffenden Zeit größer und kunstgeschichtlich bedeutender war. Mit Johann Moritz von Nassau-Siegen

³ Albert Eckhout, Mameluka, 1646-53, Leinwand, 271,0 x 170,0 cm, Kopenhagen Nationalmuseum, Ethnographische Abteilung (Daum 2009, Taf. 7; AK Den Haag 2004, Abb. 57 u. S. 83)

⁴ Zur Erotisierung der Darstellungen von Mestizinnen, Mameluckinnen oder Mulattinnen siehe Daum 2009, S. 99.

⁵ Die Palme etwa hat eine reiche Ausdeutung erfahren, u.a. als Symbol des Lebens, des Sieges oder des Paradieses, vgl. Henkel/Schöne 1996, Sp. 191-202; Flemming, Johanna: Palme, in: LCI Bd. 3 (1971), Sp. 364f.

⁶ Vgl. z.B. den vor seinem Ziegenbock posierenden Jungen bei Jan Albertsz. Rotius, Porträt eines Junge mit Bock, um 1645 (?), Holz, 128,0 x 88,0 cm, Verbleib unbekannt (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/165101) oder die Darstellung des Zehnjährigen in der Treppe des Lebens (Jan Barentsz. Muyckens: Treppe des Lebens, 1637-1648, Radierung und Kupferstich, 40,8 x 60,4 cm, Hollstein Dutch, Bd. 14, S. 123, Nr. 5), die den Jungen auf einem Ziegenbock reitend zeigt.

⁷ Zur Ikonographie der Kindererziehung Durantini 1983, bes. S. 185ff. (zur Erziehung des Kindes im Spiel). 8 Mahn 1927, S. 77: "Die beiden Bildnisse haben mit Strauch so wenig zu tun wie die Koloniallandschaft in der gleichen Sammlung."



(1604–1679), der zwischen 1636 und 1644 Generalgouverneur der Kolonie Niederländisch Brasilien war, kamen niederländische Künstler wie Albert Eckhout oder Frans Post (1612–1680) in das Gebiet und hielten in Zeichnungen und Gemälden Land und Leute fest. Die Hintergrundlandschaft auf Pr360 ist allerdings zu vage und ungenau, um im Abgleich mit den teils topographisch exakten Landschaftsveduten Posts einen konkreten Ort für die Entstehung des Gruppenbildes festzumachen, das vielleicht als Andenken an die in der Kolonie verbrachte Zeit oder als Bildgruß an Verwandte in der Heimat gedacht war.

[J.E.]

⁹ Vgl. allgemein zu Johann Moritz von Nassau-Siegen: AK Siegen 2004; zu Albert Eckhout: AK Den Haag 2004, Daum 2009; zu Frans Post: Corrêa do Lago 2007.